

DAGStat-Bulletin

Neues über Statistik und aus den Gesellschaften der
Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik



Ausgabe 22:
Dezember 2018

Aus dem Inhalt:

Statistik Aktuell

Europäischer
Statistikwettbewerb (ESC)

Statistiker in der Praxis

Ein Bericht aus der
Finanzindustrie

Veranstaltungen

StatistikTage
Bamberg|Fürth 2018

Statistische Woche in Linz

DAGStat 2019 – Statistik
unter einem Dach

Personalia



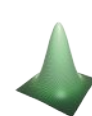
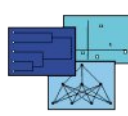
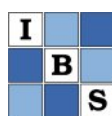
Liebe Leserinnen und Leser,

nach sechs Jahren als Vorsitzende der DAGStat werde ich im März 2019 dieses Amt abgeben, und somit ist dieses Bulletin das letzte, das ich organisiert habe und für das ich ein Vorwort schreibe. Zunächst möchte ich allen, die sich jemals an diesem Bulletin beteiligt haben, sehr für ihre Mitarbeit danken. Ohne diese Mitarbeit wäre dieses Bulletin nicht möglich gewesen. Insbesondere danke ich Frau Gerent, die immer das Layout des Bulletins so toll gestaltet hat, gute Ideen hatte und kritisch die Texte Korrektur gelesen hat. Generell war sie während meiner ganzen Amtszeit eine sehr große und zuverlässige Hilfe, wofür ich sehr dankbar bin.

Außerdem nehme ich dieses letzte Bulletin zum Anlass, die Zeit meines Vorsitzes Revue passieren zu lassen.

Diese Zeit war wesentlich dadurch geprägt, Anträge an die DFG und das

Statistische Bundesamt zu stellen, um die Fächerklassifikation bezüglich Statistik zu verbessern. In diesem Zusammenhang fand im November 2017 ein Rundgespräch mit DFG-Vertretern statt. Es ist fast ein Treppwitz, dass selbst beim Statistischen Bundesamt das Fach Statistik nicht gut vertreten ist. Obwohl sich anfangs nichts änderte, scheinen sich langsam Änderungen nach dem Prinzip „stetiger Tropfen höhlt den Stein“ anzubahnen. So ist bei der DFG-Fächeraufteilung die Anzahl der Kollegiate im Fach „Epidemiologie und Medizinische Biometrie/Statistik“ von drei auf vier erhöht worden und die Medizinische Informatik ist nicht mehr enthalten. Auch die Anzahl der Kollegiate in der Mathematik wurde von acht auf zehn erhöht, so dass sich die Chancen verbessern, dass ein mathematischer Statistiker dort hineingewählt wird. Beim Statistischen Bundesamt sind etliche Vorschläge der DAGStat bei einem Vorschlag zur Revision der Fächerklassifikation aufgegriffen worden, so dass ich leicht optimistisch bin, dass etliche davon letztendlich umgesetzt werden. Damit können Studienprogramme und Forschungsleistungen im Bereich Statistik besser getrennt erfasst werden, die vorher anderen Fächern untergeordnet wurden. Und was nicht getrennt erfasst wird, ist nicht existent und bekommt auch keine Mittel. Somit besteht jetzt Hoffnung, dass die Statistik langsam besser



Sektion Methoden der
Empirischen Sozialforschung
der DGS

DG
epi DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR
EPIDEMIOLOGIE



VEREIN FÜR
SOCIALPOLITIK
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler



Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Informatik,
Biometrie und
Epidemiologie e.V.



DSTATIS
Statistisches Bundesamt

sichtbar wird. Allerdings sind das alles erst sehr kleine Änderungen und in Anbetracht der wachsenden Bedeutung der Datenanalyse in den Datenwissenschaften noch viel zu wenige. Daher muss die DAGStat auch in Zukunft am Ball bleiben. Von Vorteil dürfte sich erweisen, dass die DAGStat während meiner Amtszeit anerkannte Ansprechpartnerin bei der DFG und beim Statistischen Bundesamt geworden ist, die zu Fragen der Fächerklassifikation kontaktiert wird. Sicherlich war es dazu bei der DFG von Vorteil, dass sie das Vorschlagsrecht für zwei Fächer erhielt.

Weitere Aktivitäten der DAGStat bestanden aus den DAGStat-Tagungen und den DAGStat-Symposien. Nachdem bereits die DAGStat-Tagungen in Bielefeld, Dortmund und Freiburg ein großer Erfolg gewesen waren, konnte man diesen auch bei der DAGStat-Tagung in Göttingen im Jahr 2016 verzeichnen, bei der ich den Programmvorsitz innehatte. Ich gehe davon aus, dass dies auch bei der nächsten DAGStat-Tagung in München im März 2019 (<https://www.dagstat2019.statistik.uni-muenchen.de/index.html>) der Fall sein wird. Viele international angesehene Wissenschaftler konnten für eingeladene Vorträge gewonnen werden, so dass das Programm sehr vielversprechend ist. Die vier Hauptredner werden bereits in einem Beitrag dieses Bulletins vorgestellt. Auch hat diese Tagung erstmalig einen Twitter-Hashtag, der #DAGStat2019 lautet. Wer also dazu twittern möchte, sollte diesen Hashtag verwenden.

Die Idee mit dem Hashtag stammt von Aeneas Rooch, der als Mathematiker mit Promotion in Mathematischer Statistik jetzt auch als Wissenschaftsjournalist arbeitet und die DAGStat bezüglich ihrer Öffentlichkeitsarbeit beraten hat. Er hat noch viele weitere Vorschläge gemacht, und eine DAGStat-Arbeitsgruppe arbeitet jetzt daran, was davon umgesetzt werden kann. Ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit der DAGStat sind die Symposien. Das Problem war aber bisher meistens, dass nur ein Fachpublikum und nicht die breite Öffentlichkeit erreicht wurde. Eine Ausnahme bildete das letzte DAGStat-Symposium, welches in Kooperation mit der Berliner Urania zum Thema „Mietspiegel und Mietpreisbremse: Darf Statistik Politik machen?“ stattfand. Daran nahmen neben Statistikern viele Nichtstatistiker teil, darunter Mitglieder von Mieter- und Vermieterverbänden sowie Urania-Mitglieder. Mit Walter Krämer konnte aber auch ein sehr bekannter Redner gewonnen werden. Somit lag ein Experiment mit sogenannten "vermengten Faktoren" vor, bei dem nicht klar ist, welcher Faktor welchen Effekt hat. Aber ich denke schon, dass durch eine Kooperation mit der Urania über deren Mitglieder grundsätzlich eine breitere Öffentlichkeit erreicht werden kann.

Vor meiner Zeit als Vorsitzende gab es noch Schüler-Unis, die von der DAGStat gefördert wurden. Für mich gestaltete es sich sehr schwierig jemanden zu finden, der bereit war etwas Derartiges zu organisieren. Nach dem ersten Flop wurde dieses „Projekt“ dann auch nicht weiter verfolgt. Nun gibt es in diesem Jahr erstmalig einen europäischen Statistikwettbewerb mit deutscher Beteiligung in Form des Statistischen Bundesamts, das zusammen mit Eurostat als Ausrichter fungiert. Dieser Wettbewerb richtet sich an SchülerInnen ab der 8. Klasse und wird sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene durchgeführt. Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.destatis.de/DE/PresseService/StatistikCampus/ESC/ESC.html>.

Dieser Statistikwettbewerb wird von der DAGStat unterstützt, wobei die DAGStat insbesondere an der Jury beteiligt ist. Mehr zu diesem Statistikwettbewerb finden Sie in diesem Bulletin.

Oftmals enthielt das DAGStat-Bulletin auch Berichte von Statistikern über ihre Arbeit in der Berufspraxis. Einige von ihnen sind Schüler von mir gewesen. Auch für dieses letzte von mir betreute Bulletin konnte ich einen Masterstudenten von mir gewinnen. Markus Jabs ist bei einem international agierenden Finanzdienstleister mit der Bonitätseinschätzung von Kunden und der Aufdeckung von Betrugsmustern beschäftigt. Auch wenn so extreme Beispiele wie die Beurteilung der Bonität eines Kunden anhand der Art und Weise, wie er das Smartphone bedient, nicht in seinem Bericht und wohl auch nicht in seiner Arbeit vorkommen, ist dieser Bericht sehr lesenswert.

Wie immer enthält dieses Bulletin Berichte von speziellen Statistik-Veranstaltungen. Dieses Mal wird über die StatistikTage Bamberg|Fürth 2018 und die Statistische Woche 2018 berichtet.

Damit verabschiede ich mich von Ihnen als Vorsitzende der DAGStat und wünsche der DAGStat und meinem Nachfolger weiterhin viel Erfolg und auch, dass Sie der DAGStat treu bleiben.

Nun also viel Spaß beim Lesen sowie frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr 2019!

Ihre Christine Müller
Vorsitzende der DAGStat

Europäischer Statistikwettbewerb / European Statistics Competition (ESC)

von Petra Kucera und Daniela Hartmann
(Statistisches Bundesamt)

Der Europäische Statistikwettbewerb – kurz ESC genannt – wird zum ersten Mal in Deutschland durchgeführt. Er richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 bis 13 und deren Lehrkräfte. Ziel des ESC ist unter anderem, bei Schülerinnen und Schülern spielerisch Interesse an Statistik zu wecken und Lehrkräfte anzuregen, im Unterricht mit „echten“ Daten zu arbeiten. Wichtig dabei sind Teamwork, Kreativität, Interesse an Zahlen und die Bereitschaft sich auf Entdeckungsreise in die Welt der Daten der amtlichen Statistik zu begeben.



Der Wettbewerb läuft wie folgt ab: In kleinen Teams lösen die Schülerinnen und Schüler zuerst in einer bundesweiten Ausscheidungsrunde verschiedene Multiple-Choice-Aufgaben auf einer Internetplattform und analysieren einen Datensatz. Die besten Teams aus Deutschland qualifizieren sich dann für die europäische Phase und messen sich mit Gewinnerteams aus 14 weiteren EU-Ländern. Aufgabe wird dann sein, ein kurzes Video zu einem vorgegebenen Thema zu drehen. Zu gewinnen gibt es Geld- und Sachpreise. Das europäische Sieger-team wird auf internationaler Bühne ausgezeichnet.

Organisiert wird der Wettbewerb in Deutschland vom Statistischen Bundesamt (Destatis). Als Partner unterstützen die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat), die Deutsche Statistische Gesellschaft (DStatG) und die Bundesagentur für Arbeit (BA) den Wettbewerb.

Dieser wird zeitgleich in 15 Staaten der Europäischen Union unter der Federführung von Eurostat durchgeführt. Beim ersten Durchgang 2018 (noch ohne Beteiligung Deutschlands) haben sich europaweit mehr als 11000 Schülerinnen und Schüler sowie 1200 Lehrkräfte aus 11 EU-Staaten beteiligt.

Der Wettbewerb findet während des Schuljahrs 2018/2019 statt. Die Anmeldephase dauert noch bis zum 11. Januar 2019. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die Lehrkräfte.

Für die Teilnahme sind zwei Kategorien vorgesehen:

- Kategorie A:
Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 11, 12 und 13 der Sekundarstufe II (etwa 16 bis 18 Jahre alt)
- Kategorie B:
Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8, 9 und 10 der Sekundarstufe I (etwa 14 bis 16 Jahre alt)

Die Teams setzen sich aus maximal 3 Schülerinnen und Schülern plus einer Lehrkraft zusammen. Den ESC 2018 haben in beiden Kategorien Schüler-teams aus Finnland gewonnen.

Alle Informationen rund um den Wettbewerb gibt es auf destatis.de/esc.

Anmelden bis
11. Januar 2019
www.destatis.de/esc

Ein Bericht aus der Finanzindustrie

von Markus Jabs

Ich arbeite bei einem international agierenden Finanzdienstleister und bin dort im Risikomanagement tätig. Die Schwerpunkte meiner Tätigkeit sind, das kreditorische Risiko der Verbraucher einzuschätzen sowie Betrugsmuster zu erkennen. Dabei sind wir fast ausschließlich im B2B-Kontext unterwegs.

Während die klassische Bonitätsprüfung der Verbraucher ein bereits seit vielen Jahrzehnten bewährter Schwerpunkt ist, hat die Betrugserkennung in den letzten Jahren stark an Interesse gewonnen. Es wird geschätzt, dass etwa 1-3% des Umsatzes der Unternehmen durch Betrug verloren geht. Dazu entsteht ein Imageschaden, wenn die Identität eines Kunden gestohlen wird.

Meine Stelle ist in einem 12-köpfigen Analytik-Team angesiedelt, dessen Aufgaben sich in drei Gebiete unterteilen:

- Die Data Engineers beschäftigen sich mit der Automatisierung der Abläufe und sichern die Datenqualität in unserem Data-Warehouse.
- Die Data Analytics sind vor allem für Ad-hoc-Analysen für interne oder externe Anfragen zuständig. Dabei ist neben einem fundierten statistischen Wissen auch eine gute Branchenkenntnis notwendig.
- Die Data Scientists erarbeiten langfristige Lösungen und Produkte, die unseren Kunden helfen ihre Unternehmensstrategien zu optimieren.

Besonders die Data Scientists benötigen das ganze Modellierungsportfolio, das im Studium gelehrt wird. Während klassische Modellierungsmethoden in der Bonitätsprüfung lange Zeit das Maß der Dinge waren, gerade im Hinblick auf die Stabilität der Modelle, werden durch immer kompliziertere Betrugsmuster neuere Verfahren notwendig. Da die Betrüger, oft geschult im Dark Web, sich beständig weiterentwickeln, reicht es nicht, starre Lösungen zu entwickeln. Hierzu werden Machine-Learning-Verfahren benötigt, die in der Lage sind sich entsprechend mitzuentwickeln. Meist ist es allerdings ausreichend, wenn ein gewisser Teil der Nutzer als Risiko-Nutzer erkannt wird. Diese Risiko-Nutzer werden dann händisch geprüft und im Betrugsfall gesperrt.

Der Arbeitsalltag ist dabei stark projektgetrieben. Da wir in der Regel auf Daten unserer Mandanten angewiesen sind, besteht dabei 80% der Projektar-

beit in der Aufbereitung dieser Daten. Damit sind sowohl eine Plausibilitätsprüfung wie auch eine Erweiterung der Datenbasis um externe Informationen, wie z.B. den Wochentag aus dem Datum zu extrahieren, erforderlich.

Für die eigentliche Modellierung gibt es ein eigens dafür intern entwickeltes Analytik-Programm, das auf SAS basiert. Zusätzlich wird inzwischen allerdings auch auf moderne Sprachen, wie R und Python, zurückgegriffen. Neben den klassischen statistischen Programmiersprachen ist es dabei auch sinnvoll grundlegende Kenntnisse in SQL zu besitzen. Außerdem wird für die Ad-hoc-Auswertung oftmals Excel benötigt. Hier sind VBA-Kenntnisse zur Automatisierung sehr hilfreich.

Da wir als Analytiker durchaus auch direkt unsere Kunden aufsuchen, sind Visualisierungstools wie Tableau oder PowerBI notwendig. Diese helfen, den Kunden mit einem interaktiven Storytelling vom Nutzen der analytischen Lösungen zu überzeugen.

Der Arbeitsalltag gestaltet sich dadurch stets abwechslungsreich. Neben der analytischen Arbeit sind teaminternes und auch teamübergreifendes Arbeiten gefragt. Für die spätere Umsetzung ist ein ständiger Austausch mit der IT notwendig. Um die Probleme und Anforderungen des Markts zu kennen, sind wir mit dem Vertrieb im Gespräch. Zusätzlich werden immer wieder konzernübergreifende Analytik-Treffen gefördert, so dass wir uns beständig entwickeln können.

Für einen Analytiker, der gerne auch über den eigenen Tellerrand hinausschaut, ist der Job sehr zu empfehlen.

StatistikTage Bamberg|Fürth 2018

Die Gesundheit der Gesellschaft. Potenziale und Grenzen amtlicher Daten für die Gesundheitsforschung



Die Otto-Friedrich-Universität Bamberg und das Bayerische Landesamt für Statistik organisierten im Rahmen des Statistik Netzwerks Bayern am 19. und 20. Juli 2018 zum siebten Mal in Folge die inzwischen fest im Jahreskalender verankerten StatistikTage Bamberg|Fürth. Ziel der Veranstaltungsreihe ist die Stärkung des Austauschs zwischen amtlicher Statistik und Wissenschaft sowie weiteren Nutzergruppen amtlicher Daten. 2018 beschäftigte man sich mit dem Thema „Die Gesundheit der Gesellschaft. Potenziale und Grenzen amtlicher Daten für die Gesundheitsforschung“.

In den vier Themenblöcken „Daten für die Gesundheitsforschung“, „Geographie der Gesundheit“, „Arbeitsmarkt und Gesundheit“ und „Gesundheitsökonomische Perspektiven“ wurden nach dem Auftaktvortrag „Intelligente Zusammenführung und Nutzung amtlicher Gesundheitsdaten“ von Frau Ruth Nowak, Amtschefin des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, verschiedene Aspekte dieses spannenden Felds diskutiert.



Sie unter www.statistiknetzwerk.bayern.de kostenlos zum Download.
Foto: privat

Statistische Woche 2018 in Linz

von Anna-Liesa Otto, DStatG

Vom 11. bis 14. September 2018 trafen sich mehrere Hundert Datenexperten aus Deutschland, Österreich sowie anderen Ländern Europas und der Welt zur traditionellen „Statistischen Woche“, die dieses Jahr an der Johannes Kepler Universität in Linz veranstaltet wurde. Veranstalter waren die Deutsche und die Österreichische Statistische Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Städtestatistiker und der Deutschen Gesellschaft für Demografie.

Wichtige Themen der mehr als 220 Vorträge und Plenarveranstaltungen waren die Integration von Zuwanderern (wie lässt sich diese statistisch messen?), die Versorgung und die Mobilität eines stetig anwachsenden Anteils hochbetagter Menschen, die Herausforderung der Messung einer globalisierten Wirtschaft oder die Defizite des Sozialprodukts als Wohlstandsmaß. Dazu kamen zahlreiche Vorstellungen neuer statischer Methoden und Erhebungstechniken aus Umfrage- und Bevölkerungsforschung, Finanzmärkten, Medizinstatistik oder industrieller Qualitätskontrolle.

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter www.statistische-woche.de

DAGStat 2019 – Statistik unter einem Dach

von Christine Müller

Die Tagung DAGStat 2019 wird vom **18.-22. März 2019** an der Ludwig-Maximilians-Universität München stattfinden. Sie ist bereits die fünfte gemeinsame Tagung der in der DAGStat vertretenen Fachgesellschaften und Berufsverbände nach den erfolgreichen Tagungen in Bielefeld, Dortmund, Freiburg und Göttingen mit jeweils mehr als 300 wissenschaftlichen Vorträgen und Postern sowie einer stetig wachsenden Zahl von Teilnehmern; in Göttingen waren es 709. Auf der Internet-Seite

www.dagstat2019.statistik.uni-muenchen.de

finden sich alle wesentlichen Informationen. Zusätzlich sei erwähnt:

Wer zur Tagung twittern möchte, sollte den Hashtag **#DAGStat2019** benutzen.

Bereits im Vorfeld stellen wir Ihnen hier die Hauptredner der Tagung vor. Dies sind Sara van de Geer, Andrew Gelman, Michael Jordan und Donald B. Rubin.



Sara van de Geer ist eine weltweit bekannte Statistikerin. In ihren Publikationen setzt sie sich vor allem mit Themen aus den Bereichen hochdimensionale Statistik, nichtparametrische Statistik, Machine Learning und statistische Methoden in den Biowissenschaften auseinander. Viele ihrer Arbeiten sind in international führenden Zeitschriften er-

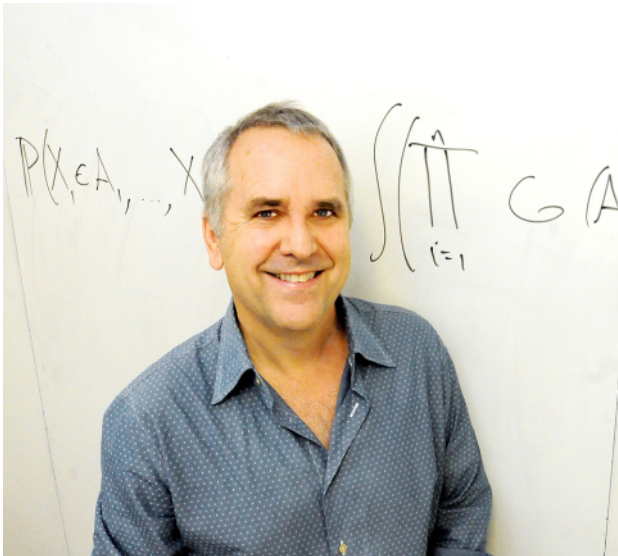
schienen, wie z.B. in den Annals of Statistics, Bernoulli, Probability Theory and Related Fields. Ihr mit Peter Bühlmann im Jahr 2011 publiziertes Buch zum Thema „Statistics for High-Dimensional Data“ ist zwischenzeitlich ein Standardwerk auf diesem Gebiet geworden. Sie war und ist Herausgeberin bzw. Mitherausgeberin der Zeitschriften Probability Theory and Related Fields, Scandinavian Journal of Statistics, Statistical Surveys. Für ihre Forschungsleistungen wurde sie mit mehreren Preisen ausgezeichnet, wie z.B. der IMS-Medaille (2003), dem ISI-Preis (2005). Professor van de Geer war eingeladene Sprecherin bei der International Conference of Mathematicians im Jahr 2010. Von 2015 bis 2017 war sie Präsidentin der Bernoulli Society.



Andrew Gelman ist Professor für Statistik und politische Wissenschaften an der Columbia University, wo er auch das „Applied Statistics Center“ leitet. Professor Gelman hat eine Reihe von hochrangigen Auszeichnungen erhalten, darunter den „Outstanding Statistical Application Award“ der American Statistical Association sowie den „Council of Presidents of Statistical Societies Award for outstanding contributions by a person under the age of 40“. Er ist Autor mehrerer Bücher, von denen einige inzwischen zu den Standardwerken der Statistik gehören. Es seien insbesondere seine Bücher „Bayesian Data Analysis“ (mit John Carlin, Hal Stern, David Dunson, Aki Vehtari und Don Rubin) und „Data Analysis Using Regression and Multilevel/Hierarchical Models“ (mit Jennifer Hill) genannt. Professor Gelman zählt nicht nur zu den führenden Statistikern unserer Zeit was die methodischen Entwicklungen des Faches betrifft, sondern er bringt sich auch mit Nachdruck in die Anwendungsbereiche in den Sozial- und Politikwissenschaften ein. Zudem liegt ihm die Kommunikation von Sta-

tistik am Herzen. So schreibt er z.B. für den Political Science Blog „Monkey Cage“ der Washington Post.

Michael Jordan ist Professor am Department for Electrical Engineering and Computer Science an der University of Berkeley, USA. Prof. Jordan ist ausgewiesener Experte im Bereich Statistical Data Science und hat bahnbrechende Arbeiten im Bereich Statistisches maschinelles Lernen, variationale Methoden und konvexer Optimierung publiziert. Er hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, unter anderem ist er Fellow der American Statistical Association und des Institute of Mathematical Statistics sowie Mitglied der National Academy of Science. Professor Jordan publiziert in den besten Journalen (Annals of Probability, Annals of Applied Statistics, Annals of Statistics, JRSS B, etc.) und ist ein ausgesprochen guter Redner. Seine neuesten Beiträge finden sich im Bereich Big Data Analytics und Data Science, was auch auf der DAGStat Tagung in München sein Schwerpunkt sein soll.



Donald B. Rubin ist John L. Loeb Professor für Statistik an der Harvard University. Er beschäftigt sich vor allem mit der Herstellung kausaler Inferenzen im (quasi-)experimentellen Kontext, Missing Data Problemen und Bayes'scher Statistik. Er ist (Ko-)Autor von mittlerweile über 400 Publikationen in High Impact-Journalen sowie zehn zum Teil mehrfach ausgezeichneten Büchern. Er ist mit gegenwärtig mehr als 200.000 Zitationen einer der meistzitierten Wissenschaftler der Welt. Donald Rubin wurde 2001 von der American Statistical Association zum Statistician of the Year gekürt, ferner erhielt er zahlreiche bedeutsame Preise, Ehrendoktorate bzw. -professuren und ist u.a. gewähltes

(Ehren-)Mitglied der American Statistical Association, der American Academy of Arts and Sciences, der U.S. National Academy of Sciences sowie der British Academy. Weit über die Statistik hinaus bekannt ist vor allem das von ihm für randomisierte Experimente und Observational Studies vorgeschlagene Neyman-Rubin Causal Model, das die Identifikation kausaler Effekte maßgeblich vorgebracht hat und somit für viele Fachdisziplinen von zentraler Bedeutung ist.



Auszeichnungen, Preisträger, Persönlichkeiten

Aus der Deutschen Statistischen Gesellschaft

Wolfgang-Wetzel-Preis der DStatG

Im Rahmen der Statistischen Woche wurde der Wolfgang-Wetzel-Preis 2018 an Herrn Dr. Yannick Hoga von der Universität Duisburg-Essen verliehen.

Gumbel-Vorlesung und Grohmann-Vorlesung

Die Gumbel-Vorlesung hielt Frau Prof. Dr. Tatyana Krivobokova zum Thema „Adaptive estimation and testing in nonparametric regression with dependent errors“.

Die Heinz-Grohmann-Vorlesung wurde von Frau Prof. Dr. Gabriele Doblhammer zum Thema „Ein langes gesundes Leben? Neue Erkenntnisse durch die Nutzung bevölkerungsbezogener Sekundärdaten“ gehalten.

Wir gedenken außerdem unserer in diesem Jahr verstorbenen Mitglieder:

Herr Dr. Peter Bauer ist am 02.01.2018 verstorben.
Herr Dr. Herbert Heyer ist am 08.02.2018 verstorben.

Frau Prof. Dr. Susanne Rässler ist am 29.08.2018 verstorben.

Herr Dr. Dieter Mohr ist am 30.08.2018 verstorben.
Herr Prof. Lothar Herberger ist am 18.09.2018 verstorben.

Aus dem Statistischen Bundesamt

Gerhard-Fürst-Preis 2018

Mit dem seit 1999 verliehenen Gerhard-Fürst-Preis zeichnet das Statistische Bundesamt (Destatis) jährlich herausragende wissenschaftliche Arbeiten in den Kategorien Bachelor/Master und Dissertationen, mit einem engen Bezug zur amtlichen Statistik, aus.

www.destatis.de/DE/UeberUns/UnsereAufgaben/GerhardFuerstPreis/GerhardFuerstPreis.html.

In diesem Jahr honorierte das Statistische Bundesamt zum 20. Mal herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit einem engen Bezug zur amtlichen Statistik. Nähere Informationen erhalten Sie auf den Seiten von Destatis:

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/11/PD18_458_p001.html

Impressum

DAGStat - Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik

Prof. Dr. Christine Müller, Vorsitzende
Prof. Dr. Wolfgang Schmid, stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Tim Friede, designierter Vorsitzender
apl. Prof. Dr. Hans Peter Wolf, Schatzmeister

Geschäftsstelle:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik
Universität Bielefeld | Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Lehrstuhl für Statistik und Datenanalyse
Postfach 10 01 31
33501 Bielefeld
E-Mail: kontakt@dagstat.de | www.dagstat.de

Vertreter der Gesellschaften:

Prof. Dr. Wolfgang Schmid, Deutsche Statistische Gesellschaft
Prof. Dr. Yarema Okhrin, Deutsche Statistische Gesellschaft
Prof. Dr. Tim Friede, Internationale Biometrische Gesellschaft
Prof. Dr. Katja Ickstadt, Internationale Biometrische Gesellschaft
Prof. Dr. Natalie Neumeyer, Fachgruppe Stochastik der DMV
Prof. Dr. Markus Pauly, Fachgruppe Stochastik der DMV
Prof. Dr. Adalbert F. X. Wilhelm, Gesellschaft für Klassifikation e.V.
Prof. Dr. Hans A. Kestler, Gesellschaft für Klassifikation e.V.
Michael Haußmann, Verband Deutscher Städtestatistiker
Hartmut Bömermann, Verband Deutscher Städtestatistiker
Prof. Dr. Antonia Zapf, Fachbereich Biometrie der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.
Prof. Dr. Rolf Biehler, Verein zur Förderung des schul. Stochastikunterrichts e.V.
Dr. Sigrid Behr, Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie e.V.
Prof. Dr. Jörg Breitung, Ökonometrischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik
Prof. Dr. Hajo Holzmann, Ökonometrischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik
Prof. Dr. Heinz Holling, Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs
Prof. Dr. Tobias Wolbring, Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung der DGS
Dr. Marco Giesselmann, Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung der DGS
Bertram Schäfer, Deutsche Sektion der ENBS
Peter Schmidt, Statistisches Bundesamt
Dr. Kilian Seng, Sektion Methoden der DVPW
Dr. Sabrina Mayer, Sektion Methoden der DVPW